

Druckzeug

Die Druckwerkstätte im Annenviertel in Graz

**Konzept-
exemplar**

Stand Mai 2012



10 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum zurück. Die älteste
 12 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum zurück. D
 14 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum zur
 16 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte A
 20 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins
 28 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst fü
 36 Punkt Die Vorläufer der Buchdruck

18/4
 18/4
 18/4
 18/4
 8/4
 8/4
 8/4

Souverän,

6 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum zurück. Die ältesten Dokumente waren in Sie
 8 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum zurück. Die ältest
 10 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte Altertum
 12 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen bis ins späte A
 16 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerkunst führen b
 20 Punkt Die Vorläufer der Buchdruckerku
 28 Punkt Die Vorläufer der Buchd
 36 Punkt Die Vorläufer der ch
 48 Punkt Die Vorläufer d

424 Me
 425/9 Me
 37/12
 426/16 Me
 438 Me
 438 Me
 438 Me
 439 Me
 439 Me

Druckzeug

Die Druckwerkstätte im Annenviertel in Graz

**Konzept zur Rettung
 und öffentlichen Nutzung**

**des
 Bleisatzes und Buchdrucks
 in und für Graz**



Kurzfassung und Überblick

Was > S.19



die Druckwerkstätte im Annenviertel

Wo > S.12

Buchdruckerei Alexander Bauer
in der Bürgerspitalstiftung
Annenstraße 19 / Hof, 8020 Graz

Wofür > S.19

- Druckerei-Workshops, Schau-Drucken, Schau-Setzen für Kinder, SchülerInnen, StudentInnen, Buchdruck-Interessierte
- Schulung von TypographInnen, LayouterInnen und GraphikerInnen in historischen Techniken
- Werkstätte für Selbständige in der Kreativwirtschaft
- Experimentierfeld für KünstlerInnen, Kulturinitiativen, Schulen, Kinder und DesignerInnen
- Handschrift- und Kalligraphiekurse
- Herstellung von Druckerzeugnissen mit historischen Techniken und Materialien
- Originaldruck Bleisatz- und Hochdruck-Drucksorten („Letterpress“: Visitenkarten, Hochzeitsanzeigen, Briefpapier etc.)
- Erhaltung der Funktionstüchtigkeit der letzten historischen Grazer Druckwerkstätte durch regelmäßige Verwendung

Wer > S.29

- Trägerverein:
gemeinnütziger Verein „DruckZeug“
www.druckzeug.at, office@druckzeug.at
- Technische Leitung und Koordination:
Ing. Wolfgang Khil, Druckerei Khil
Kontakt: wolfgang@khil.net
- Konzeption:
Mag. art. Ursula L. Bogner, Güldenstern
Kontakt: werkstatt@gueldenstern.at

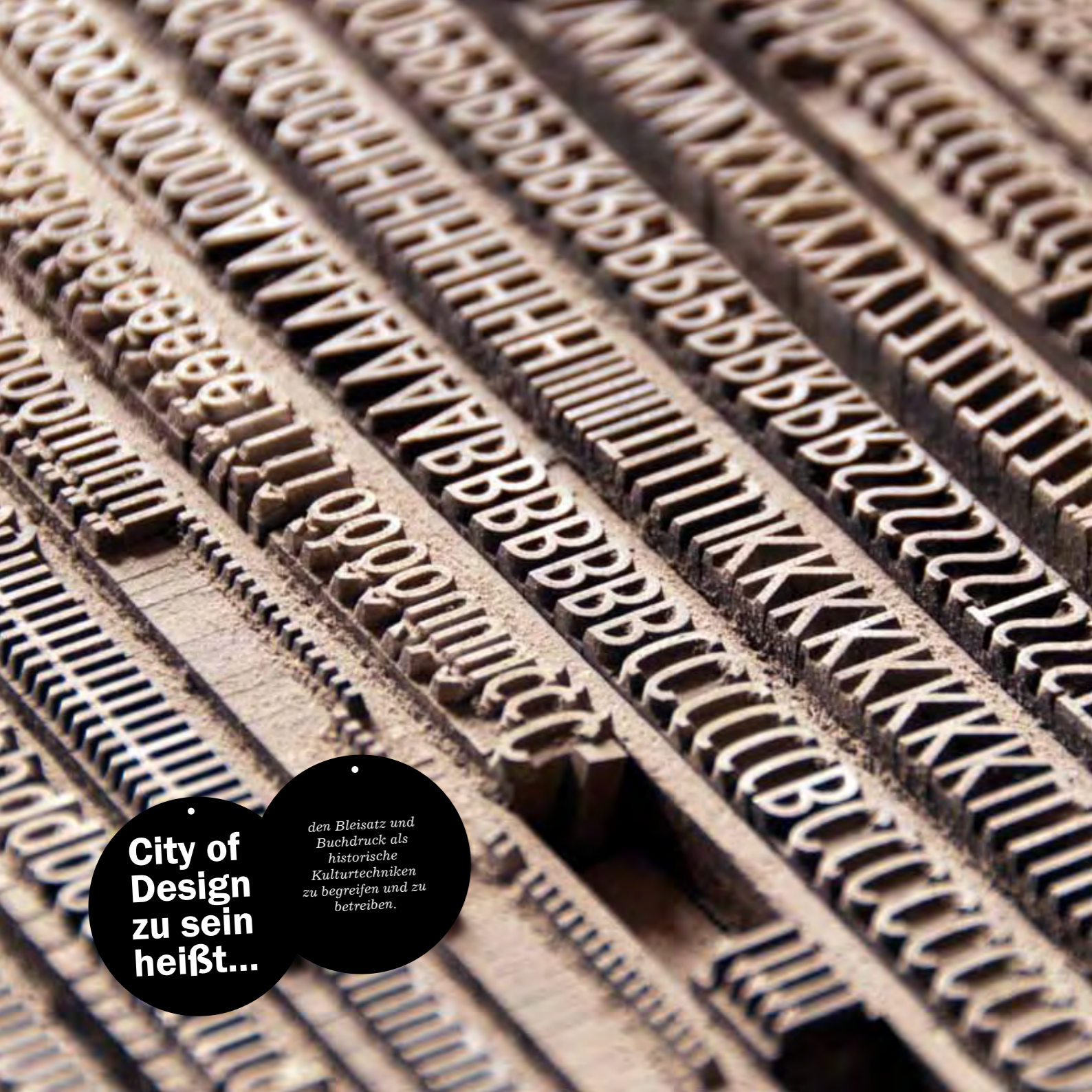
Partner

Das Projekt „DruckZeug“ soll in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern entstehen:

- Stadt Graz – Kulturressort
- Stadtbauverwaltung Graz – Stadtteilmanagement Annenviertel
- Land Steiermark – Kultur, Volkskultur
- Wirtschaftskammer – Fachgruppe Druck
- Bundesministerium für Wirtschaft
- Pfarre St. Andrä, Büro der Nachbarschaften

„DruckZeug“ arbeitet in Kooperation mit der Kreativszene in Graz sowie mit Schulen und Studiengängen des Kreativsektors:

- FH Joanneum – Studiengänge für Informationsdesign/Ausstellungs- und Museumsdesign/Media- und Interactiondesign/Produktionstechnik und Organisation
- <rotor> Verein für zeitgenössische Kunst
Projekt „ANNENVIERTEL! Die Kunst des urbanen Handelns“
- CIS – Creative Industries Styria
- Zeitungen, Druckereien



City of
Design
zu sein
heißt...

den Bleisatz und
Buchdruck als
historische
Kulturtechniken
zu begreifen und zu
betreiben.

Inhalt

Kurzfassung, Überblick	5
Der Untergang des Bleisatzes	9
Die ökologische Nische...	11
Die Buchdruckerei Alexander Bauer	12
Geschichte	13
Gegenwart	15
Zukunft	17
Die Druckwerkstätte	19
Endlich wieder! Letterpress.	21
Standort Annenviertel	27
Der Verein	29
Workshops	31
Unterstützer, Mitarbeiter, Nutzer	36

Fotos in dieser Broschüre: Güldenstern, Eva Mohringer, Johannes Paar, Thomas Raggam, Wolfgang Khil, A. Bauer



„Lichte Grotesk“ (gespiegelt)



„Bodoni“ (gespiegelt)



Der Untergang des Bleisatzes



Bleisatz – Handsatz
Parkquittung Orpheumgarage

500 Jahre ist die Wissensverbreitung vor allem in den Händen von Setzern und Buchdruckern gelegen. Die Erfindung des Satzes mit beweglichen Lettern – eine Großtat Gutenbergs am Beginn der Neuzeit – hat sich auf der ganzen Welt verbreitet. Eine Technologie, die sich über Jahrhunderte bewährt hat, ist seit dem 20. Jahrhundert dem Untergang geweiht. Der klassische Buchdruck mit Bleisatz ist im Hand- wie im Maschinensatz ausgestorben. Die beweglichen Drucklettern mit den dazugehörigen Druckpressen und -maschinen haben seit ihrer Erfindung um 1450 bis in die 1960er Jahre in fast unveränderter Technologie – wenn auch mit vielfach verbesserter Technik – zur Buchherstellung gedient.

Der Fotosatz ab den späten 1960er Jahren, 1985 vom Desktop-Publishing abgelöst, haben das Satz- und Druckereihandwerk verändert, beschleunigt und den Buchdruck verdrängt. Digitaldruckmaschinen, „Kopierer“ und Drucker in Privathaushalten produzieren heute viel und rasend schnell bedrucktes Papier. Der Druck mit beweglichen Lettern hat aber seinen eigenen Charme, hat Vorzüge und Qualitäten, die in der schnellebigen aktuellen Drucktechnik niemals erreicht werden können. Durch das faktische Aussterben des Buchdrucks schwindet auch das Wissen der Menschen um dessen Schönheit und technischen Reichtum – wie soll ein Mensch schätzen, was er niemals gesehen hat?



Auch der Kreis derer, die mit dieser Technik noch umgehen können, die Satz- und Druckmaschinen betätigen können, die den Bleisatz beherrschen, wird kleiner. Viele Maschinen wurden schon, da sie fast niemand mehr bedienen kann und sie auch für einen wirtschaftlichen Einsatz viel zu langsam sind, verschrottet. Die Bleisätze werden im besten Falle zerrissen und als Einzelbuchstaben auf ebay verramscht – noch viel häufiger werden sie eingeschmolzen. Viele Holzlettern wurden verheizt!



Druckerei Bauer 2011

Die ökologische Nische ...

... des Zwiebelfisches* in Graz ist klein geworden. Noch kann sie erhalten werden.



Zugleich mit dem Verschwinden des Buchdrucks hat auch das Sterben der kleinen Innenstadtdruckereien in Graz eingesetzt.

Alte Maschinen und technischen Vorrichtungen wurden – vielfach in Unkenntnis ihres kulturellen Wertes – meist bei Betriebsübergaben und Übersiedlungen zerstört.

Auch der letzte heute noch verbliebene Druckereibetrieb der Grazer Innenstadt, die Firma Khil in der Neutorgasse, mußte in den 1980er Jahren ebenfalls den Buchdruck weitgehend aufgeben, um mit Offset- und Digitaldruck den Bedürfnissen der Zeit entsprechen zu können.

Doch Wolfgang Khil, der Urenkel des Gründers der Druckerei, hat im Bemühen um die Erhaltung historischer Druckpressen, Satzgeräte und Bleisatzschriften die letzte Buchdruckerei von Graz, die Druckerei Alexander Bauer, mit ihrem unveränderten Maschinen- und Bleisatz-Schatz übernommen – und fügte seine eigene große Sammlung sowie den historischen Bestand seines Vaters aus der Druckerei Khil hinzu.

DruckZeug



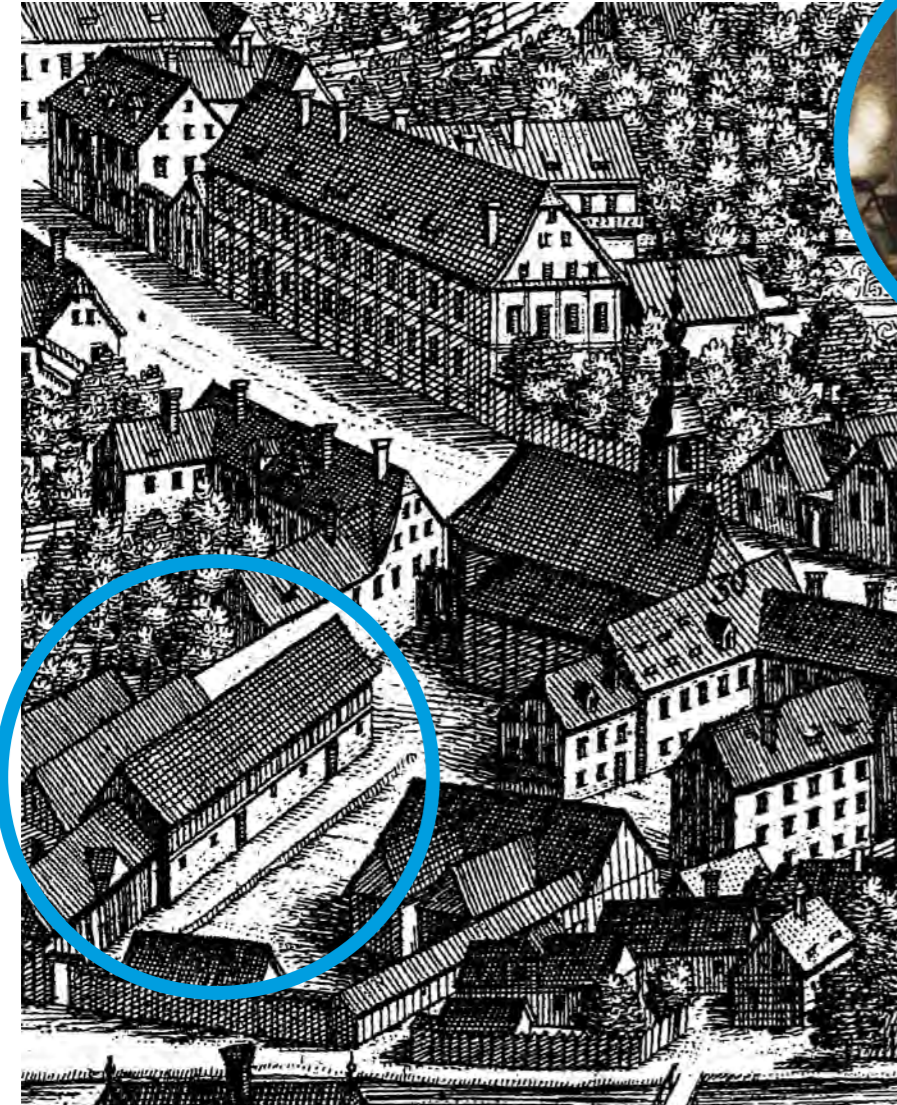
Der Verein „Freunde des Bleisatzes und des Buchdruckes in der Steiermark“ – DruckZeug – will der Druckerei Bauer im Hofgebäude Annenstraße 19 durch eine Druckwerkstätte eine neue Perspektive geben.

Um Wolfgang Khil haben sich Liebhaber von Lettern und Buchdruck aus verschiedensten Interessensrichtungen gesammelt. Ehemalige Setzer und alte Drucker, KünstlerInnen und junge Kreative, humanistisch Interessierte und Lehrende an Grazer Schulen und Hochschulen, Freunde von Drucktechnik und Buchkunst, Bleisatzbegeisterte und TypographInnen haben sich in diesem Verein zusammengeschlossen, um in dieser besonderen Umgebung wieder zu drucken wie zu Zeiten Gutenbergs.

Sie alle sind bereit, sich für die Rettung der Druckerei Bauer an ihrem Standort und die Errichtung einer Druckwerkstätte tatkräftig einzusetzen.

RETTET DEN ZWIEBELFISCH!

*Zwiebelfische, die extravaganten Dandies in so manchen Bleisätzen, verstecken sich auch auf dieser Seite. Während sie sich im Bleisatz still und heimlich eingeschlichen haben, muß man sie heute aktiv durch gutes Zureden herbeilocken. Ihr Vorkommen ist dadurch höchst selten geworden – eine bedrohte Spezies.



Druckerei Bauer, 1977

Seit dem 13. Jh. gehören in diesem Grätzel Gründe zu einem Spital und zu Sozialeinrichtungen der Bürger in der (ärmeren) Murvorstadt. Letztendlich ging alles in der Bürgerspitalstiftung auf, deren Schwerpunkt heute die Unterstützung in Not geratener Gewerbetreibender ist. Auch das Gebäude, in dem sich die Druckerei befindet, lässt sich auf das 16. Jh. zurückführen, das heutige Aussehen stammt aus dem 19. Jh.

„Graz von Westen“,
Kupferstich von Andreas Trost,
1698, Stadtmuseum Graz

Geschichte

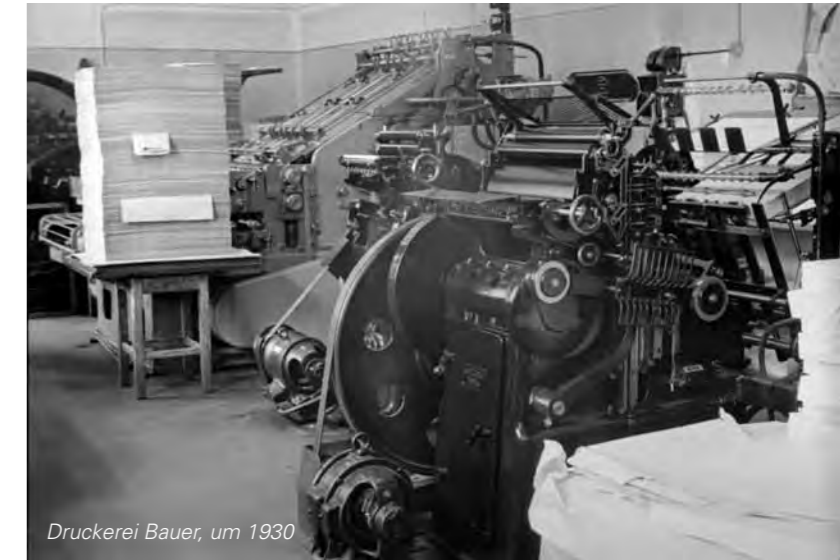
Seit 1867 ist eine Buchdruckerei im Hofgebäude, der ehemaligen Küche des Bürgerspitals, in der Annenstraße 19 angesiedelt. Ursprünglich vom Setzer August Wagner aus der Konkursmasse der „ERSTEN STEIERMÄRKISCHEN GENOSSENSCHAFTSDRUCKEREI“ gegründet, verkaufte er diese aus Altersgründen im Jahre 1914.

Käufer war sein Mitarbeiter Alexander Bauer. Dessen Sohn, Alexander Bauer, war stets in der Druckerei beschäftigt – er übernahm 1940 nach dem Tod des Vaters die Druckerei Bauer. Seine Tochter Edith Bauer, die in Wien als eine der ersten Frauen die Höhere Graphische Lehr- und Versuchsanstalt absolvierte, übernahm den Betrieb nach dem Tod des Vaters 1971.



Klischees von früheren Drucksorten (gespiegelt)

Die Druckerei Bauer bot das klassische Druckereirepertoire des 19. und 20. Jahrhunderts an: Geschäftliche und private Drucksorten, Plakatdruck, kleine Zeitungen, Akzidenzen und Werbendrucksorten aller Art wurden in der Murvorstadt produziert. Der Landesfeuerwehrverband, die Grazer Wechselseitige Versicherung und die Steiermärkische Bank sind nur einige der damaligen namhaften Auftraggeber.



Druckerei Bauer, um 1930

Im Jahr 1980 gab es 16 Druckereien in Graz, davon 13 in den ersten sechs Stadtbezirken. In den 1980er und 90er Jahren begann mit dem Offsetdruck eine technologische Beschleunigung, bei der die Druckerei Bauer wie viele kleine Druckereien nicht mithalten konnten. Zu Beginn der 90er Jahre schrieb der Betrieb rote Zahlen. Auftraggeber wanderten langsam an Großdruckereien ab und der harte Kampf um den Weiterbestand der Familiendruckerei Bauer schien verloren.

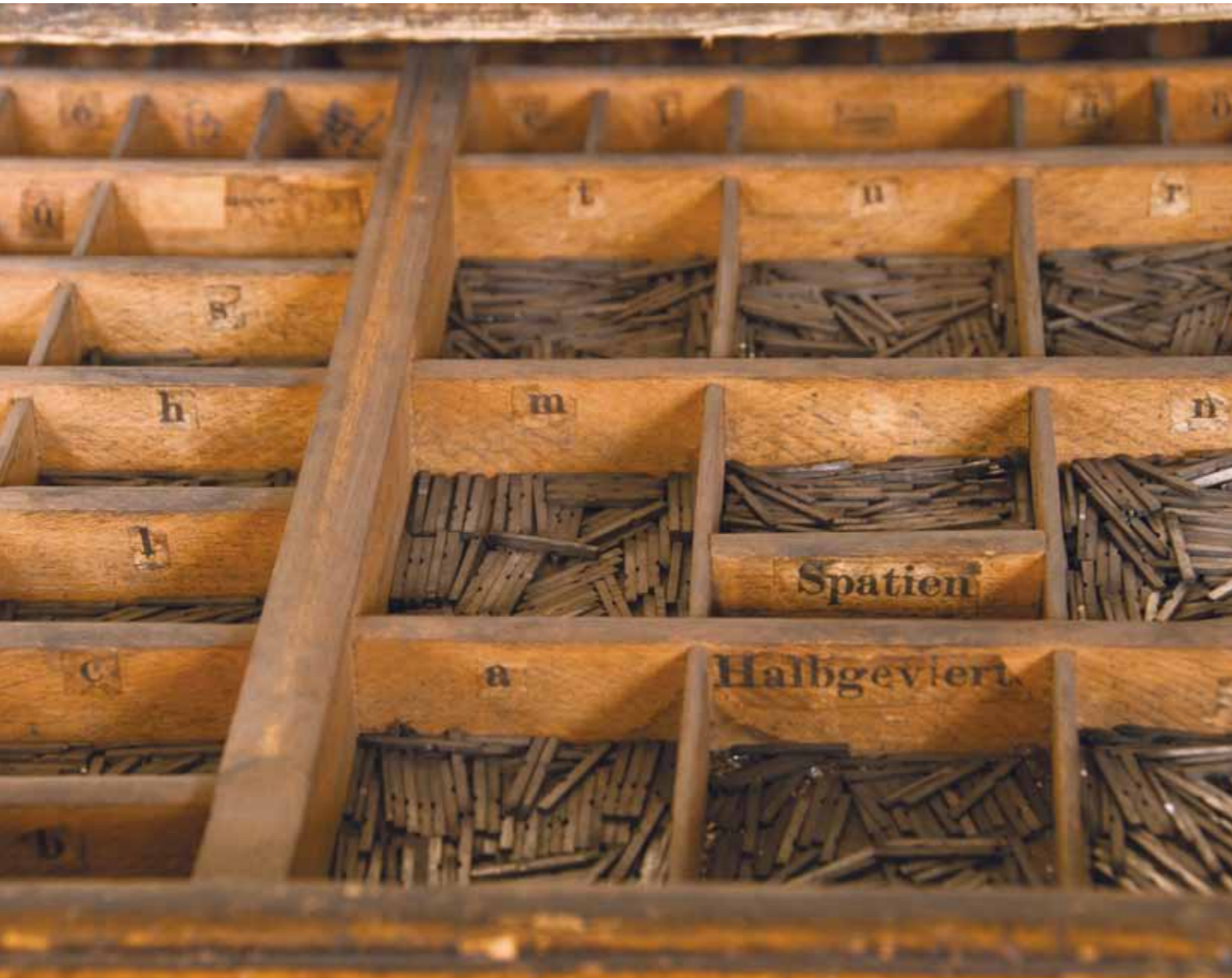
Im Jahr 1998 beschloß Edith Bauer, Geschäftsführerin in der 3. Generation – um ihren Mitarbeitern einen gesicherten Arbeitsplatz bieten zu können – den Betrieb zu verkaufen.

Wolfgang Khil, auf der Suche nach Raum für Lettern und Gerätschaften der Druckerei Khil, nahm die Gelegenheit wahr, rettete die historische Werkstatt und bewahrte die Druckerei Bauer vor dem Konkurs. Somit blieben die komplette Einrichtung und die funktionstüchtigen Maschinen erhalten, und das Gebäude bot Raum, Teile der Khil'schen Sammlung zu lagern.

Die Buchdruckerei Alexander Bauer



Druckerei Bauer, um 1930



trauriger Rest eines Satzes...

Gegenwart

Laserprint und Internet haben die bisherigen Standardaufträge kleiner Druckereien übernommen. Die Aufrechterhaltung eines Druckereibetriebes ist nur in beschränktem Umfang möglich, weil unwirtschaftlich.

Aber ein Minimalbetrieb ist nötig, um die Maschinen und Werkstatträumlichkeiten nicht dem irreversiblen Verfall preisgeben zu müssen.

Bis heute leistete sich Wolfgang Khil diese finanzielle Belastung seiner eigenen Firma, aber das geht jetzt nicht mehr. Es ist unmöglich, auf diese Art die Ausstattung und originale Druckwerkstätte der histo-

rischen Druckerei Bauer zu bewahren. Auf Dauer kann eine solche Werkstatt nur erhalten werden, wenn sie auch betrieben wird.

Wie ein Oldtimer, der nach 50 bewegungslosen Jahren in einer Garage nicht mehr fährt, muß auch die Mechanik von Druckmaschinen laufend genutzt und gewartet werden, um funktionstüchtig zu bleiben.

Um den Verfall zu stoppen und einen wieder geordneten Betrieb aufzunehmen, ist das vorliegende Konzept „DruckZeug – die Druckwerkstätte im Annenviertel“ der geeignete Weg.



DRUCKZEUG

City of Design
zu sein
heißt...

die Druckerei Bauer
zu erhalten
und allen Kreativen
von Graz
zugänglich
zu machen.

Zukunft

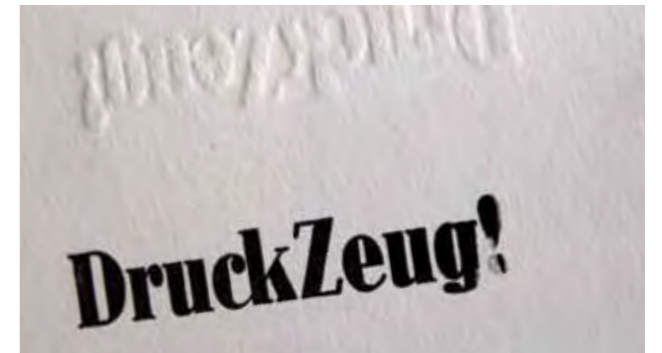
Um die Druckerei Alexander Bauer lebendig zu erhalten, soll sie in Zukunft genutzt und der Öffentlichkeit als Druckwerkstätte – das DruckZeug – zur Verfügung gestellt werden.

Mit der Druckerei Bauer wird ein unschätzbare kultureller Wert für Graz erhalten.

Dadurch wird auch das technische Wissen und handwerkliche Können, das für diese alten Techniken notwendig ist, für die Zukunft erhalten.

Noch kann man alte Drucker und Setzer aus dem Ruhestand zurückholen, die ihr Wissen um den Betrieb der Maschinen an Interessierte gerne weitergeben.

Noch kann man die Mechanik der Maschinen wieder ohne endlose und schier unbezahlbare Restaurierungen in Betrieb nehmen.





Holzlettern werden in der Druckerei Bauer nach Verwendung in die Setzkästen zurückgeordnet

Druckzeug – Die Druckwerkstätte

In der Druckerei

Alexander Bauer wird eine Druckwerkstätte eingerichtet, die interessierten Menschen mit und ohne Vorwissen offenstehen soll.

Neben regelmäßigen Workshops gibt es die Möglichkeit, nach einer entsprechenden Einschulung die Werkstätte auch frei zu nutzen.

In der Werkstatt stehen für den praktische Einsatz vor allem Handsatz und Handpressen zur Verfügung; sowie eine Unmenge hochinteressanter historischer Bleisätze und Druckklischees.

In Graz stellt das DruckZeug für KünstlerInnen, Lehrende und alle Druck- und Schriftinteressierten eine vollkommen neue Möglichkeit dar, sich frei mit Schrift und Typographie als eigenständiger künstlerischer Technik zu beschäftigen.

Erklärtes Ziel ist es,

neben dem Angebot für KünstlerInnen, vor allem jungen Menschen die Herkunft von Schrift und Buchstaben sowie deren Vervielfältigung näher zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten bietet spielerisches und positives Lernen im Umgang mit Buchstaben und in der Verwendung von Schrift.

Neben dem Umgang mit Drucktechniken sollen Kurse für Kalligraphie und Handschriftkunst weitere Aspekte der Schriftgestaltung abdecken.



Das DruckZeug bietet:

- Maschinen und Geräte, Materialien und Know-How
- Satz-, Druck-, Buchbinder-, Kalligraphie-, Papierherstellungs-Workshops für Kinder, Schüler, Studenten u.a.
- Schulung von TypographInnen, LayouterInnen und GraphikerInnen in historischen Techniken
- Experimentierfeld für KünstlerInnen, Kulturinitiativen und alle Freunde der Schrift
- Arbeitsraum und Werkstätte für Selbständige der Kreativwirtschaft
- Schau-Drucken, Schau-Setzen für Kinder, SchülerInnen, StudentInnen, Buchdruck-Interessierte
- Handschrift- und Kalligraphiekurse
- Erhaltung der Funktionstüchtigkeit der letzten Grazer historischen Druckwerkstätte durch regelmäßige Nutzung



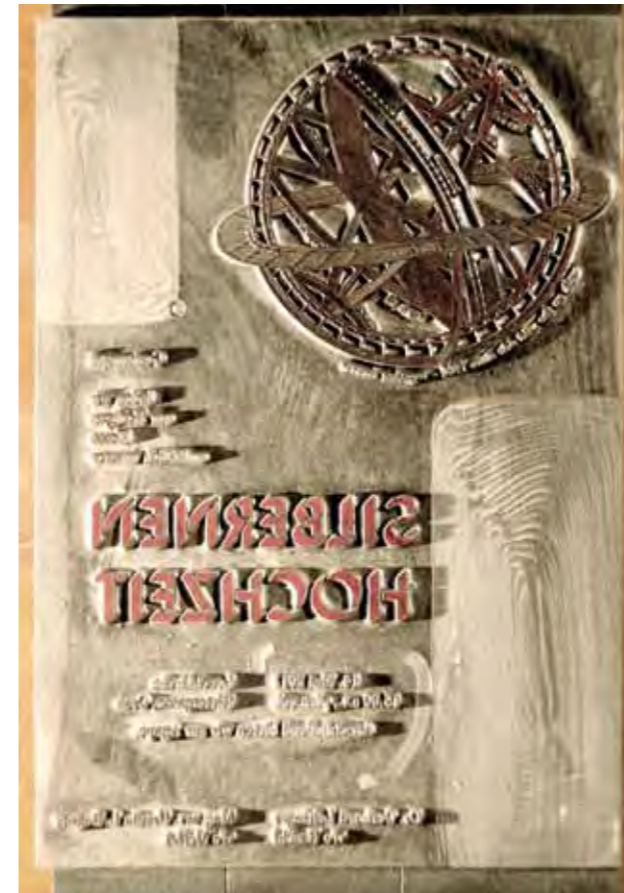
Endlich wieder! Letterpress.

Nach zwei Jahrzehnten der Begeisterung über schnellen Druck aus dem PC und Copyshop wächst wieder das Interesse an qualitativ hochwertigeren Drucksorten.

Gerade bei Kleinauflagen für Private und exklusive Firmendrucksorten bietet sich der Bleisatz an und wird wieder verstärkt verlangt.

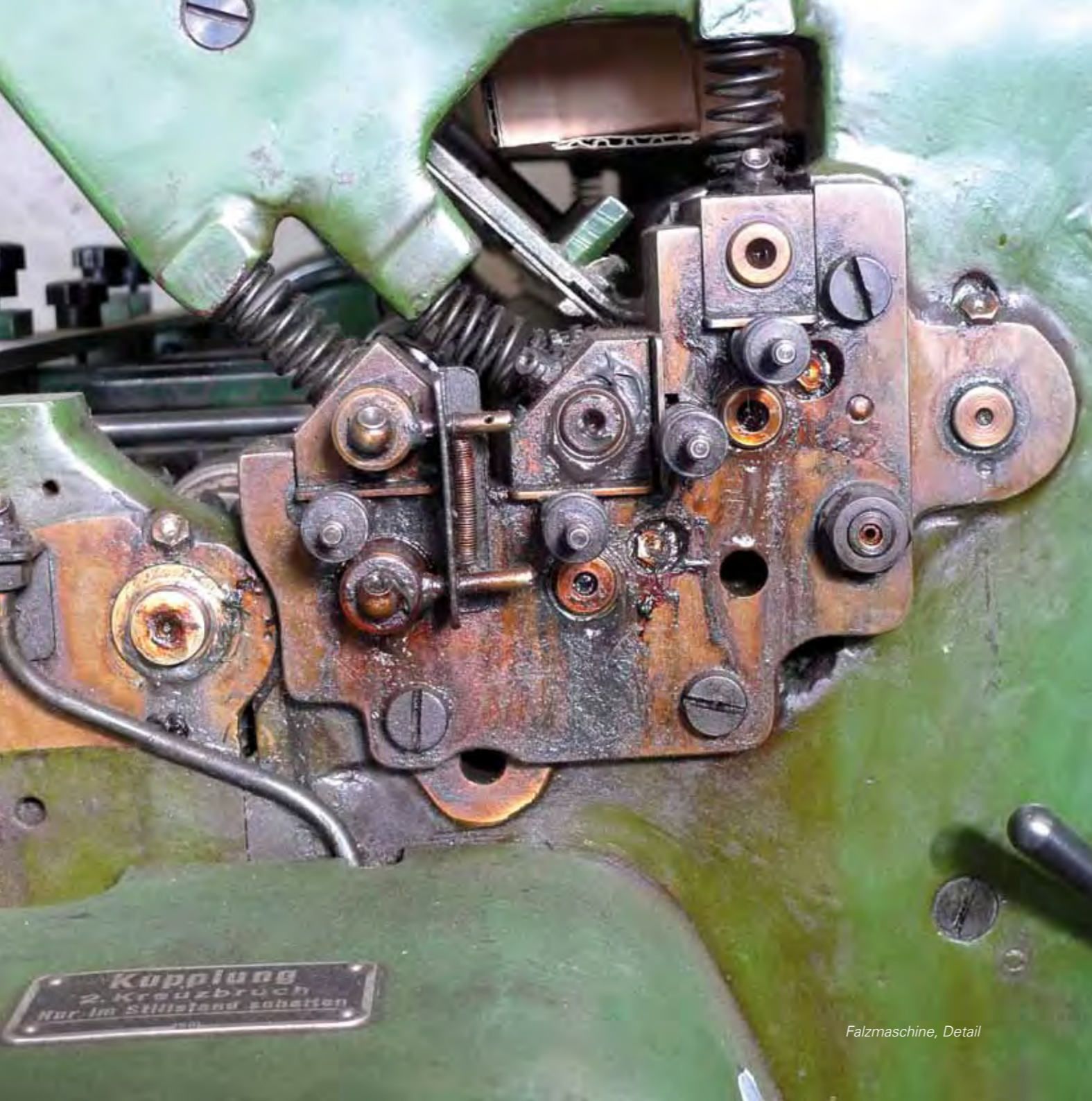
Der „Letterpress-Hype“ ist seit einiger Zeit in den USA voll im Gange und erreicht nun auch Europa.

Um die nachgefragten „alten Techniken“ wieder anbieten zu können, braucht es eine Ausstattung, wie DruckZeug sie besitzt.



Das DruckZeug ermöglicht:

- Herstellung von Druckerzeugnissen mit historischen Techniken, Maschinen und Materialien
- „Letterpress“ – Hochdruck für besondere Drucksorten (Visitenkarten, Einladungen, Briefpapier uvam.)



Falzmaschine, Detail

Das Druckzeug hat:

...alles für Satz, Druck und Endfertigung.

Satz

„Bleisatz“

Handsatz: Blei-, Holz-, Messinglettern etc.

Maschinensatz: Linotype, Typograf, Gießgerät etc.

sowie weitere Satztechnologien: Fotosatzmaschine, Filmbelichter, Reproduktionskamera etc.

Druck

Hochdruck (Buchdruck): Handpressen, Tiegeldruckpressen, Zylinderpressen etc.

sowie

Flachdruck: Zweifarbenoffsetdruckmaschine (Steindruck/Lithographie, Offset)

Tiefdruck: Tiefdruckpresse etc.

und weitere Drucktechnologien

Endfertigung

schneiden, rillen, Schneidmaschinen und perforieren, stanzen, viele Buchbindereigeräte nummerieren, leimen



Setzmaschine „Typograph“, 1897 entwickelt



Vorbereitung des Drucks

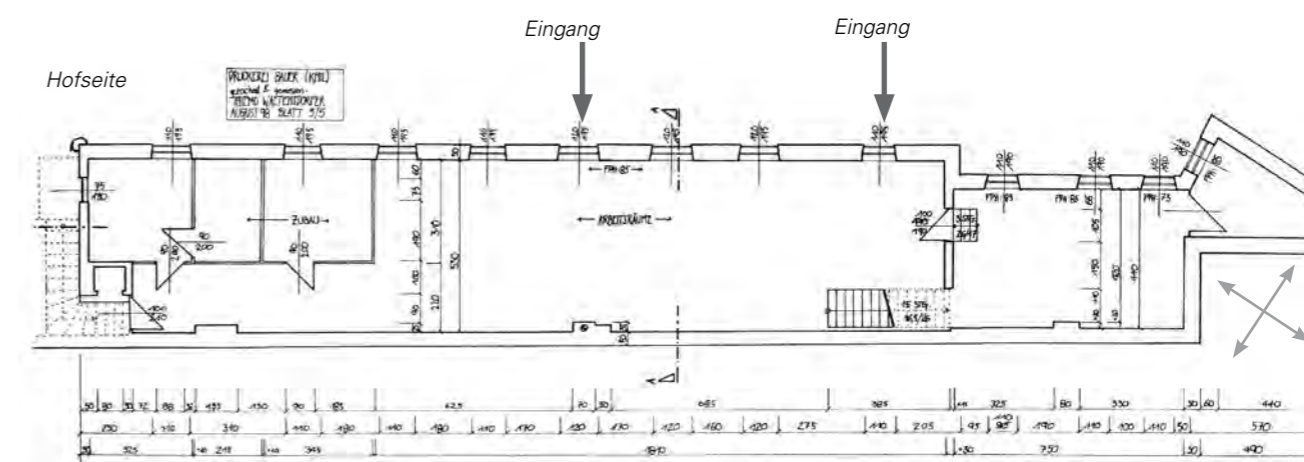
in der Druckerei Bauer...



Victoria-Tiegel (Druckmaschine mit Handanlage)



Setzkasten mit verschiedenen Schriften



Grundriß der Druckerei Bauer



ANNENVIERTEL

Multikulti am Farbreial!

Standort Annenviertel

Unter der Adresse Annenstraße 19, direkt an der Grenze zwischen Lend und Gries gelegen, ist die Buchdruckerei Bauer im ruhigen Hinterhof der Gebäude der Bürgerspitalstiftung mitten im Herzen des Annenviertels angesiedelt. Direkt benachbart sind die Bürgerspitalkirche und die Andräkirche, ebenfalls verborgene Juwelen der Stadt Graz.

Dieses Viertel hat in den letzten Jahren nach längerem Dornröschenschlaf im urbanen Leben von Graz wieder an Bedeutung gewonnen. Kulturelle Betriebe, ein großer Teil der Grazer Kreativwirtschaft und viele Kunstschaffende aus verschiedensten Sparten haben hier Fuß gefasst und werten diese multikulturelle Zone mit verschiedenen Tätigkeiten und Angeboten auf.



Lageplan Druckerei Bauer
Zugang: Annenstraße 19 (Haltestelle Roseggerhaus)
Lieferzufahrt: über Dominikanergasse 6



Auch der Kunstverein <rotor> mit dem Kooperationsprojekt „Annenviertel – die Kunst des urbanen Handelns“ hat seine Basis in der Nähe. Das Kultur-Kompetenz-Zentrum Niesenberger ist eine weitere neue Initiative im nächsten Umfeld. „Lendwirbel“ und ähnliche Projekte beleben diese urbane Zone.

Um das Kunsthaus Graz hat sich eine urbane Kreativzone gebildet, wie auch in den anderen Cities of Design. Diese Umgebung bietet einen „natürlichen Lebensraum“ für die Druckwerkstätte, die sich an eine kulturinteressierte und urbane Zielgruppe wendet.

In diesem Kontext ist die Druckwerkstätte in ein Gefüge und ein Netzwerk von Menschen eingebettet, die ein besonders großes Interesse an kultureller Auseinandersetzung haben und somit ein optimales Publikum sind.



Stammtisch
Termine über mailverteiler
office@druckzeug.at
üblicherweise: Dienstag, ab 18.00
in der Druckerei Bauer
**unverbindliches
Kennenlernen!**

Beitritt:
www.druckzeug.at

Druckzeug – Der Verein

Die Druckwerkstatt DruckZeug wird vom gemeinnützigen Verein „Freunde des Bleisatzes und des Buchdruckes in der Steiermark, kurz DruckZeug“, getragen. Der Verein wurde zum Zweck der Erhaltung und des Fortbestandes der Druckerei Bauer für alle Druckinteressierten gegründet

DruckZeug hat die ZVR-NR 851278149, besteht seit 21.11.2011 und hat seinen Sitz in Graz. Die Statuten sind über den Vereinsobmann, Wolfgang Khil, per Mail zu erhalten: wolfgang@khil.net.

Web: www.druckzeug.at

Aus unseren Vereinsstatuten:
§ 2:

Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn ausgerichtet ist, bezweckt die Förderung und Erhaltung des traditionellen Graphischen Gewerbes, insbesondere der Kunst des Satzes und des Drucks im Allgemeinen sowie die Förderung und Erhaltung der Kunst des Bleisatzes und Buchdruckes im Besonderen, sowie den Aufbau und Betrieb einer Druckwerkstatt und eines Druckmuseums.

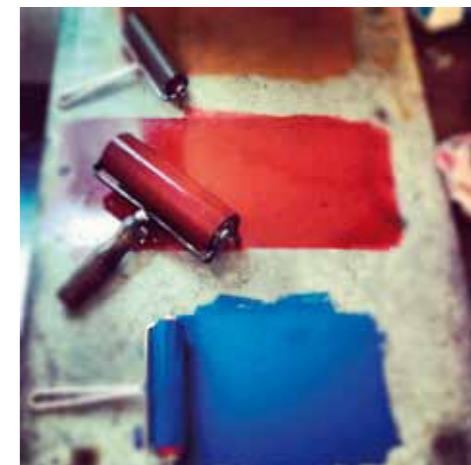


in der Binderei im 1.OG der Druckerei Bauer



Workshops

Das DruckZeug veranstaltet Satz-, Druck-, Buchbinder-, Kalligraphie- und Papierherstellungs-Workshops für Kinder, SchülerInnen, StudentInnen.



Selber drucken!
Alle Interessierten können zum Beispiel eigene Linol- oder Holzschnitte drucken, können – unter Anleitung – das „Setzen wie Gutenberg“ ausprobieren und auch den Druck an einer Kniehebelpresse aus dem Jahr 1871 selbst durchführen.

Frei arbeiten!
Nach Einschulung können Vereinsmitglieder in der Druckerei Bauer frei drucken und die Druckwerkstätte mit all ihren Einrichtungen, Maschinen und Sätzen als Atelier und Arbeitsstätte für eigene Projekte nutzen.

Schülerworkshops!
Ab Schuljahr 2012/13 stehen wir für halb- oder ganztägige Veranstaltungen, aber auch für ein- bis zweistündige Kurzbesuche in der ältesten, noch am ursprünglichen Standort produzierenden Buchdruckerei in Graz zur Verfügung, und veranstalten gerne maßgeschneiderte Workshops für verschiedene Altersstufen.

Weiterhin bietet das DruckZeug auch authentische Einblicke in kleingewerbliche Produktions- und Arbeitsverhältnisse des 20. Jahrhunderts.



Schrift

Die heute bei uns verwendete Schrift stammt von der 2000 Jahre alten Schrift der Römer ab – sie verwendeten in Steininschriften nur Großbuchstaben, die gleich wie unsere heutigen aussahen.



Im Mittelalter wurden Bücher mit der Hand geschrieben. Die Schrift hatte sich aus den römischen Buchstaben in die gebrochene gotische Schrift weiterentwickelt. Zu Beginn des Buchdrucks um 1450 imitierte Gutenberg mit seinen ersten gedruckten Büchern die prächtigen Handschriften mit gebrochenen Schriften, wie zum Beispiel in der weltberühmten Gutenbergbibel. Doch schon um 1500 entwickelte sich der deutsche

Johannes Gensfleisch zu Gutenberg, ca. 1400 –1468, Mainz
Erfinder des Buchdrucks mit beweglichen Lettern
1998 zum „Mann des 2. Jahrtausends“ gewählt

Sprachraum in eine andere Richtung als der Rest Europas: hier wurde weiter die gebrochene Schrift, die Fraktur, im Druck verwendet, teilweise bis ins 20. Jahrhundert hinein.

In Italien und Frankreich wurde die heute auch bei uns gebräuchliche Antiqua verwendet, die bis Anfang des 19. Jahrhunderts verhältnismäßig wenig Änderungen erfuhr.

Die nächste große Änderung geschah über die Drucktechnik: Mit der Erfindung industrieller automatischer Druckmaschinen wurden ab 1800 auch vereinfachte Schriften ohne „Serifen“, die Füßchen an den Enden der Buchstaben, entwickelt. Sie hießen „groteske“ Schriften, weil sie den damaligen Lesern so ungewohnt und eigenartig erschienen

Bald darauf gab es in Europa Unmengen verschiedener dekorativer Schriften, die für Werbung, Plakate, Bücher eingesetzt wurden und werden.

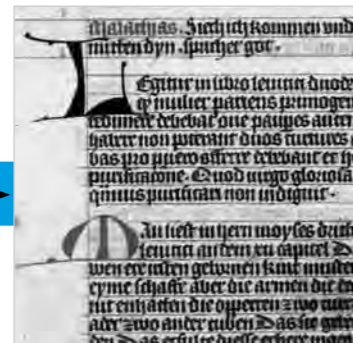
Alle diese Buchstaben wurden von der Renaissance bis in die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts vor allem aus Bleilegerungen gegossen, sehr große Plakatschriften auch aus Holz gefräst und geschnitten.

Mit Erfindung des Computers ist die Schriftenvielfalt nochmals um ein Vielfaches gewachsen – die wohlproportionierten alten Bleilettern allerdings drohen, zu verschwinden. Auch sie haben ihren Platz in der Schriftkunst.

Ihre Schönheit zu zeigen und für ihre Erhaltung zu werben, ist eines der Anliegen dieser Druckwerkstätte.



Römische Schrift (Capitalis monumentalis), in Stein gemeißelt, um Christi Geburt



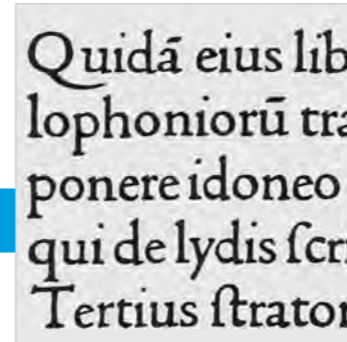
„Gotische“ Schrift (gotische Minuskel), Handschrift, 11. Jahrhundert



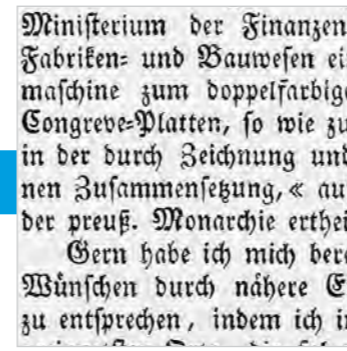
„Gotische“ Schrift (Textura), erster Druck Gutenbergs, Mainz, um 1450



„Gotische“ Schrift (Textura), Druck von Georg Stuchs, 1484, Nürnberg



Druckschrift (venezianische Renaissance-Antiqua), Druck von Niccolo Jenson, um 1475, Venedig



„deutsche Schrift“ (Fraktur), Journal für Buchdruckerkunst, 1838, Deutschland



Druckschrift (klassizistische Antiqua), Manuale tipografico, Giambattista Bodoni, 1818, Parma



Serifenlose Schrift, (Grotesk), ab ca. 1800



Verschiedenste dekorative Schriften wurden im 19. und 20. Jahrhundert erfunden...



...und heute ist alles möglich!



Papier

Die Papierherstellung in Europa ist eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung des Buchdrucks.

Vor Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks wurden Bücher von Hand auf Pergament – gegerbte Tierhäute – geschrieben. Das billigere Papier erreichte Europa aus Asien im 12. Jahrhundert. Von da an wurde es für kurzlebige Schrifterzeugnisse (Korrespondenzen, einfachere Urkunden) verwendet.

Mit der Ausbreitung der Schriftlichkeit in immer weitere Bereiche der Kultur (Wirtschaft, Recht, Verwaltung etc.) trat das Papier seit dem 14. Jahrhundert gegen das Pergament seinen Siegeszug an.

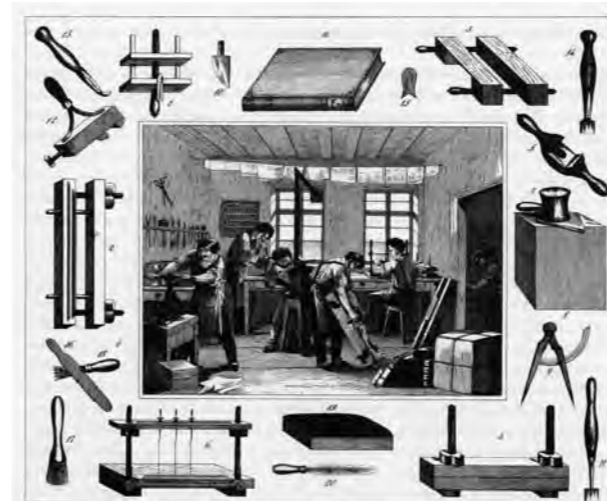
Wassergetriebene Papiermühlen machten den bis dahin nur in Handarbeit möglichen Zerkleinerungsvorgang von Lumpen und Hadern, aus denen das Papier hergestellt wurde, schneller und billiger. Papierpressen trockneten das Papier durch Schraubpressdruck.

Die Verfeinerung der Papierqualität zu erschwinglichen Preisen trug wesentlich zum Erfolg des von Johannes Gutenberg erfundenen modernen Buchdrucks bei. Ab der Mitte des 15. Jahrhunderts begann mit dem Buchdruck auf dem billigeren Papier das Pergament als Beschreibstoff in den Hintergrund zu treten.

Auch zur Zeitungsherstellung wurde Papier früh eingesetzt – mit dem sich entwickelnden Pressewesen stand ab Mitte des 16. Jahrhunderts das erste Massenmedium zur Verfügung, das seinerseits wieder die Alphabetisierung der Bevölkerung förderte.

Extreme Massenherstellung von Papier aus dem in größeren Mengen zur Verfügung stehenden Holz entwickelte sich seit den 1840er Jahren – Lumpen- und Hadernpapier gilt seitdem als Luxusartikel.

Papier, Zeitungsdruck und Buchbinderei gehören ebenfalls zu den Inhalten, mit denen sich das Druckzeug beschäftigt.



- | | | |
|--------------------|-----------------------|----------------------|
| 1. Beschneidhobel | 8. Schlagstein | 15. Schabklinge |
| 2. Beschneidpresse | 9. Stellzirkel | 16. Raspel |
| 3. Klotzpresse | 10. Schneidklinge | 17. Kleisterpinsel |
| 4. Spindelpresse | 11. Glättkolben | 18. Kaschierreisen |
| 5. Pressbengel | 12. Schriftkasten | 19. Blattgold-Kissen |
| 6. Heftlade | 13. Glätterahn | 20. Blattgold-Messer |
| 7. Schlaghammer | 14. Achat-Glättkolben | |

Buchbinderwerkstatt im 19. Jahrhundert



Papiermühle, Kupferstich 1867

Unterstützer, Mitarbeiter, Nutzer

🍷 **Gert Christian** – Künstler, Drucker uvam 🍷 **Frater Didacus Sudy, OFM** – Franziskanischer Bibliothekar, Druck-(Produkt)freund uvam 🍷 **Luis Sammer** – Künstler, Drucker uvam 🍷 **Arian Andiel** – Kreativer, Fotograf uvam 🍷 **Johann Bauer** – Buch- und Offsetdrucker uvam 🍷 **Peter Grabensberger** – offizieller (Druck-)Kulturförderer uvam 🍷 **Katharina Scharmer-Rungaldier** – Kunsthistorikerin, DWU uvam 🍷 **Josef Feichtinger** – Buch- und Offsetdrucker uvam 🍷 **Taliman Sluga** – Ausstellungsgestalter, Museumsspezialist uvam 🍷 **Othmar Khil** – Handsetzer, Officin-Betreiber i.R. uvam 🍷 **Greta Kostka** – Museumsführerin uvam 🍷 **Walter Leustik** – Lehrer, Druckmaschinensammler uvam 🍷 **Max Aufischer** – Kulturvermittler, Künstler, Druck-Freund uvam 🍷 **Edith Bauer** – Bleisetzerin, natürliche DWU uvam 🍷 **Walter Gutmann** – Buchbinder, Technologievermittler uvam 🍷 **Gerhard Scharmer** – Drucker, DWU uvam 🍷 **Ferdinand Belaj** – Chemiker, Druck-Freund uvam 🍷 **Günther Tepesch** – Repro-techniker, Druckmuseumsfreund 🍷 **Anton Germann** – Buch- und Offsetdrucker, künftiger Druck-Pädagoge 🍷 **Richard Frankenberger** – Künstler, Drucker uvam 🍷 **Meinhard Lang** – biologischer DWU uvam 🍷 **Fridrun Schuster** – Künstlerin, Druckerin uvam 🍷 **Hermann Glettler** – Pfarrer, Druck-Kunst-Freund uvam 🍷 **Doris Psenicnik** – Kreative RAKETA-Druckerin

uvam 🍷 **Alfred Tuchseß** – Papierspezialist, theoretischer DWU uvam 🍷 **Josef Gal** – Buch- und Offsetdrucker uvam 🍷 **Edith Ertl** – Ex SAPPI, Druckmuseumsfreundin uvam 🍷 **Dietmar Kiffmann** – Künstler, Hoch- und Tiefdrucker uvam 🍷 **Johann Holzer** – gelernter Setzer, DWU uvam 🍷 **Kurt Gradwohl** – Buch- und Offsetdrucker uvam 🍷 **Leander Khil** – notgedrungener DWU 🍷 **Marcus Heider** – Kreativer, Kindermuseums-Drucker uvam 🍷 **Margarethe Makovec** – Rotorin, Lettern- & Druckworkshop-Freundin uvam 🍷 **Walter Klug** – Künstler, Drucker uvam 🍷 **Franz Lazarus** – Kreativer, Drucker uvam 🍷 **Gunda Bachan** – Nachbarschaftlerin im Annenviertel, Druckwerkstattfreundin 🍷 **Axel Staudinger** – Künstler, Galerist, Drucker uvam 🍷 **Josef Zollneritsch** – Druck(Produkte)Freund uvam 🍷 **Wolfgang Rahs** – Künstler, Kniehebelerprobter Drucker uvam 🍷 **Ewald Stranner** – Offsetdrucker, Buchdruck(lettern)freund uvam 🍷 **Friedrich Bouvier** – Denkmalschützer, Druckmuseumsfreund uvam 🍷 **Ingeborg Destaller** – Lektorin, (Druck-) Museumsunterstützerin uvam 🍷 **Markus Jaroschka** – Schriftsteller, Herausgeber, Druck-Freund uvam 🍷 **Peter Wohlfahrt** – Druckwerker, (Digital-)Drucker uvam 🍷 **Christine Conrad-Eybesfeld** – Kulturmanagerin, Druck(Kultur-)unterstützerin uvam 🍷 **Frater Mathias Mayer, OFM** – Franziskaner, DWU uvam 🍷 **David Khil** – Master-Drucker,

Spezialdruck-Techniker uvam 🍷 **Hubert Lang** – Buchbinder, (Druck-&Papier-)Museumsfreund uvam 🍷 **Franz Maurer** – gelernter Setzer, DWU uvam 🍷 **Pater August Janisch, OCist** – zisterziensischer Bibliothekar, DWF uvam 🍷 **Anette Kravanja** – Museumsmitarbeiterin, DWF uvam 🍷 **Pater Winfried Schwab, O.S.B.** – Handschriften- und Inkunabel-Spezialist in Admont, DWF uvam 🍷 **Martin Behr** – Redakteur, Druck (museums)Freund uvam 🍷 **Bertran Conrad-Eybesfeld** – Kulturer möglicher, pot. DWU uvam 🍷 **Hermine Ria Grabner** – Kreative uvam 🍷 **Dagmar Khil-Frewein** – notgedrungene DWU 🍷 **Anton Schwarz** – Setzer, pot. DWU uvam 🍷 **Dominica Kalcher** – Kreative, DWF uvam 🍷 **Fritz Treffkorn** – Buch- und Offsetdrucker uvam 🍷 **Maki Stolberg** – Künstlerin, DWU uvam 🍷 **Manfred Neuhold** – Buch- und Offsetdrucker, (Druck-)Lehrer uvam 🍷 **Johannes Haas** – FH Joanneum, DWF uvam 🍷 **Karl Stocker** – FH Joanneum, Ausstellungsgestalter, Druck-Freund uvam 🍷 **Kurt Felfernik** – FH Joanneum, DWU uvam 🍷 **Johann Gollner** – gelernter Setzer, DWU uvam 🍷 **Hans Schell** – DWU, großer Museumsfreund uvam 🍷 **Evelyn Tschernko** – Ethno-Druck-Freundin uvam 🍷 **Barbara Pickl** – DWU uvam 🍷 **Simone Reis** – aktive Annenviertlerin uvam

DWU = DruckwerkstättenunterstützerIn,

DWF = FreundIn des Drucks/des Druckwerkstättengedanken

DruckZeug-Mitglieder

🍷 **Wolfgang Khil** – Officin-Betreiber, Druckerei-Retter uvam 🍷 **Josef Fürpass** – Künstler, (Experimental-)Drucker uvam 🍷 **Andreas Vorhauer** – Setzer, künftiger Vermittler älterer Technologien uvam 🍷 **Eva Khil** – zwangsläufige DWU uvam 🍷 **Horst Bogner** – Druck-Freund, väterlicher DWU uvam 🍷 **Ursula L. Bogner** – Graphikerin, Typographin, Informationsdesignerin uvam 🍷 **Christian Ursnik** – Kreativer, Letternpresser uvam 🍷 **Eva Mohringer** – Architektin, Fotografin uvam 🍷 **Gerhard Leitinger** – Hautfacharzt, notgedrungener DWU 🍷 **Ulla Klopff** – Graphikerin, Künstlerin uvam 🍷 **Josefa Baldauf** – unterstützende Freundin der Druckwerkstatt 🍷 **Elias Dorner** – dauerverlässlicher begeisterter Drucker uvam 🍷 **Eva Maria Gugg** – Kreative, Druck-Freundin 🍷 **Susanne Kaiser** – Druck-officinsaspirantin 🍷 **Erika Thümmel** – FH Joanneum, Ausstellungsgestalterin, Lettern- & Druck-Freundin uvam 🍷 **Johannes Paar** – Architekt uvam 🍷 **Sophia Pieber** – Ausstellungs- u. Museumsdesignerin 🍷 **Thomas Raggam** – Info-Designer, Fotograf uvam 🍷 **Catherine Rollier** – FH Joanneum, Graphikerin, Künstlerin uvam 🍷 **Tamara Rosner** – Ausstellungs- u. Museumsdesignerin 🍷 **Anna Tropper** – dauerverlässliche begeisterte Druckerin uvam 🍷 **Hermann Soyka** – Frakturfreund

weitere Mitglieder sind willkommen!

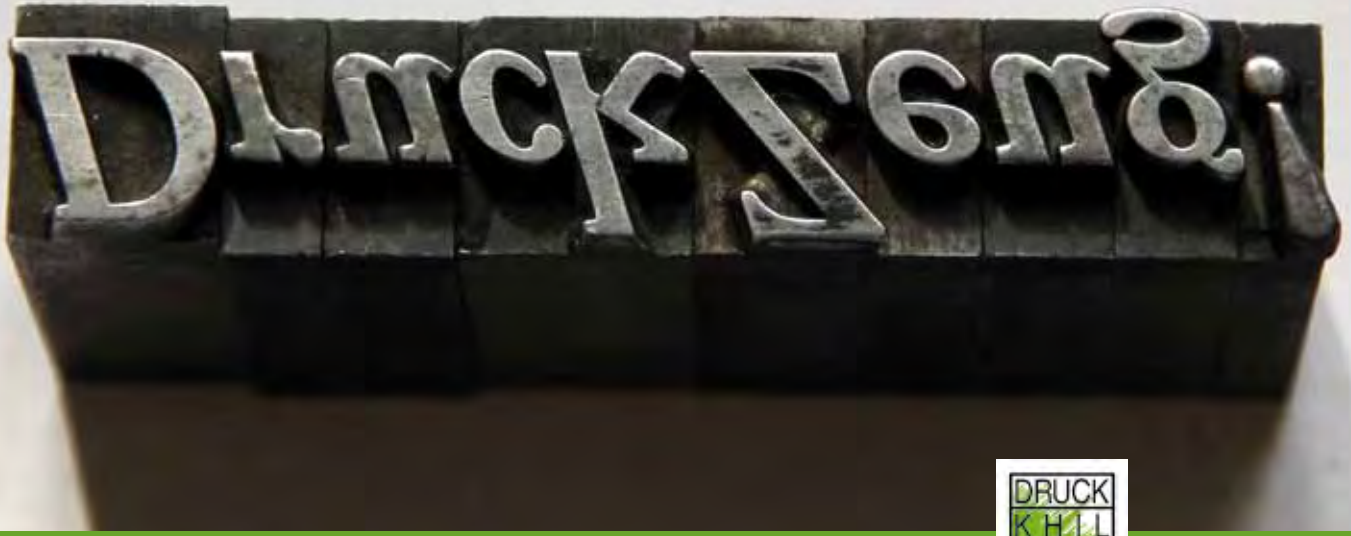
Beitritt auf www.druckzeug.at



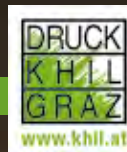
**Graz
UNESCO
City of
Design**



DruckZeug!



Druck gesponsort von



Danke!